

3. 254. a.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1854, Z. 7390/520, dem Wilhelm Lender, Gutsbesitzer in Paris, auf Grundlage des von seinem Submandatar Karl v. Nagy in Wien (Stadt Nr. 276), überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines hermetischen Tintenfassens, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1854, Z. 6953/486, dem Michael Illitsch, Goldarbeiter in Wien, Mariahilf Nr. 121, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Sackuhrschlüssel, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich zu Ledermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. März 1854, Z. 5813/386, das ursprünglich dem Johann Czapek verliehene, von diesem zu einem Drittheile an Lazar Singer und zu zwei Drittheilen an Simon Singer vollständig übertragene ausschließende Privilegium ddo. 12. April 1853, auf die Erfindung einer Mischung zum Einlassen von Fußböden, auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 2. April 1854, Z. 7093/500, dem Vittorio Benvenuti in Venedig, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Bereitung des Beleuchtungsgases, wodurch dasselbe auch aus andern minder kostspieligen Stoffen als Steinkohlen gewonnen werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 12. April 1854, Zahl 3335/598, dem Jakob Franz Heinrich Hemberger in Wien, Stadt Nr. 782, zwei ausschließende Privilegien, und zwar: 1) das eine auf eine Verbesserung in der Anfertigung schmiedeeiserner Räder für Lokomotive und Eisenbahnwagen, 2) das andere auf eine Verbesserung in der Verfertigung und Konstruktion der Kolben für Lokomotive und Dampfmaschinen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive zu Ledermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 14. April 1854, Z. 8334/592, dem Josef Geiger, Musikmeister und Bürger in Wien, (Stadt Nr. 6), und dem Franz Rausch jun., bürgl. Fortepianomacher in Wien, (Wieden Nr. 347), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines neu zusammengestellten, dem Klaviers ähnlichen musikalischen Instrumentes mit einem Mechanismus, wodurch die Stahl-Tonfedern, welche bisher nur in Verbindung mit einer Walze in den sogenannten Spielwerken (Spieluhren) angewendet wurden, als Ton erzeugende Körper statt der Saiten benützt wer-

den, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 17. April 1854, Z. 8336/594, dem Josef Israel Hock, Geschäftsagenten in Wien, Stadt Nr. 394, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung im Weben aller Gattungen Schaf- und Baumwollstoffe mit Seide vermennt, mittelst einer neuen Methode in der Behandlung des Rohproduktes, sowie durch Anwendung einer neuen Art von Regulator, wodurch eine reine, gleiche, dem Auge gefällige Ware erzeugt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf erloschen, und diese Erlöschungen im k. k. Privilegien-Archive im Monate Februar 1854 vorschriftsmäßig einregistriert worden.

1. Das Privilegium des Karl Wenzel Dobry und Leopold Wanko ddo. 9. Mai 1853, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Mandelöles. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 11. Jänner 1854.

2. Das Privilegium des Wilhelm Polak ddo. 5. September 1853, auf eine Erfindung, das Leinöl ohne Anwendung von Säuren zu bleichen. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 23. Dezember 1853.

3. Das Privilegium des August Schneider ddo. 16. September 1852, auf Entdeckung und Verbesserung in der Fabrikation von Eisen- und Metallwaren. — Durch Zeitablauf erloschen am 16. September 1853.

4. Das Privilegium des Anton Maserati ddo. 19. Juli 1852, auf Erfindung einer Nähmaschine, womit man nicht bloß in geraden, sondern auch in krummen Linien mit der größten Schnelligkeit jede Gattung von Stoffen nähen könne. — Durch Zeitablauf erloschen am 19. Juli 1853.

5. Das Privilegium des Dr. M. Ehrmann ddo. 31. Juli 1847, auf die Erfindung, aus Kochsalz Soda und Nebenprodukte zu erzeugen. — Durch Zeitablauf erloschen am 31. Juli 1853.

6. Das Privilegium des Friedrich Hermann, Raphael Freiherrn v. Gersheim und Johann Konsern ddo. 11. Juli 1848, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Perkussions-Zündern für Schießgewehre, unter dem Namen „Gersheim'sche chemische Patent-Zünder.“ — Durch Zeitablauf erloschen am 11. Juli 1853.

7. Das Privilegium des Josef Pobeheim ddo. 11. Juli 1848, auf Verbesserung in der Erzeugung der Gewehrläufe. — Durch Zeitablauf erloschen am 11. Juli 1853.

8. Das Privilegium des Isak Pöbl Pulvermacher ddo. 5. Juli 1850, auf Verbesserung in der Konstruktion und Erzeugung hydro-elektrischer volta'scher Ketten. — Durch Zeitablauf erloschen am 5. Juli 1853.

9. Das Privilegium des Isak Pöbl, Pulvermacher ddo. 5. Juli 1850, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung und Konstruktion volta-elektrischer ambulanter Hydroketten und Induktions-Apparate. — Durch Zeitablauf erloschen am 5. Juli 1853.

10. Das Privilegium des Albert Managetta Ritter von Lerchenau und August Guidde ddo. 27. Juli 1850, auf Erfindung eines Ofens, in welchem feste trockene Körper, wie Ton, Kalk, Gypsstein, Knochen und Erze, mit bei weitem weniger Brennmaterial als gegenwärtig erforderlich ist, die nöthige Erhitzung erhalten. — Durch Zeitablauf erloschen am 27. Juli 1853.

11. Das Privilegium des Johann Georg Steininger ddo. 14. Juli 1851, auf Erfindung einer sogenannten Loch- und Stoßmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen am 14. Juli 1853.

12. Das Privilegium des Berthold Fischer ddo. 22. Juli 1851, auf Erfindung einer neuen Art Damaststahl. — Durch Zeitablauf erloschen am 22. Juli 1853.

13. Das Privilegium des Gottlieb Löffler ddo. 31. Juli 1851, auf Erfindung, alle Arten Zeichnungen mittelst lithographischer Kunstabdrücke in allen Farben auf lakirten Blechwaren, Holz- und Papier-Machée-Galanteriewaren zu erzeugen. — Durch Zeitablauf erloschen am 22. Juli 1853.

14. Das Privilegium des Karl Schedl, Albert Managetta Ritter v. Lerchenau und August Guidde ddo. 31. Juli 1851, auf Verbesserungen an Ofen zum Brennen von Kalk, Gyps, vorzüglich aber von Ziegeln. — Durch Zeitablauf erloschen am 31. Juli 1853.

15. Das Privilegium des Friedrich Pagnet ddo. 4. Juli 1852, auf Erfindung, das Kupfererz zu schmelzen. — Durch Zeitablauf erloschen am 4. Juli 1853.

16. Das Privilegium des Achilles Manz ddo. 4. Juli 1852, auf Verbesserung, den Bast des Maulbeerbaumes spinnbar zu machen. — Durch Zeitablauf erloschen am 4. Juli 1853.

17. Das Privilegium des Karl Plenzner ddo. 4. Juli 1852, auf Erfindung in der Anwendung der Feuerungen, sowohl für stehende Dampfmaschinen als auch für Dampfschiffe und Lokomotive. — Durch Zeitablauf erloschen am 4. Juli 1853.

18. Das Privilegium des Karl Steffel und Ferdinand Friedland ddo. 4. Juli 1852, auf Erfindung einer Vorrichtung zur verbesserten Erzeugung des Gases aus Steinkohlen. — Durch Zeitablauf erloschen am 4. Juli 1852.

19. Das Privilegium des Wilhelm Samuel Dobbs ddo. 19. Juli 1852, auf Verbesserung in der Konstruktion der Dampfmaschinen mit rotirender Bewegung. — Durch Zeitablauf erloschen am 19. Juli 1853.

20. Das Privilegium des Josef Schindler ddo. 19. Juli 1852, auf Erfindung einer Leder-Spaltmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen am 19. Juli 1853.

21. Das Privilegium des Engelbert Wagenauer ddo. 12. Juli 1852, auf Verbesserung eines physikalischen Instrumentes. — Durch Zeitablauf erloschen.

22. Das Privilegium des Robert Woinar ddo. 21. Juli 1852, auf Erfindung von Zündersehern. — Durch Zeitablauf erloschen am 21. Juli 1853.

23. Das Privilegium des Wilhelm Kattauer ddo. 23. Juli 1852, auf Erfindung einer Wasser-Hebmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen am 23. Juli 1853.

24. Das Privilegium des H. D. Ziegler ddo. 23. Juli 1852, auf Erfindung parabolischer rotirender Projektile für Feuerwaffen. — Durch Zeitablauf erloschen am 23. Juli 1853.

25. Das Privilegium des Ignaz Kapfer ddo. 28. Juli 1852, auf Erfindung jede Gattung Eisen zu verbleien. — Durch Zeitablauf erloschen am 28. Juli 1853.

26. Das Privilegium des Franz Jauner ddo. 28. Juli 1852, auf Erfindung einer Hebelpresse besonders zum Trockensiegeln. — Durch Zeitablauf erloschen am 28. Juli 1853.

Die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 279. a (2) Nr. 3163.

K o n k u r s.

Aut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Post-Direktion in Graz vom 3. Mai 1-54, 3. 118-S P., ist bei dem k. k. Postamte in Klagenfurt eine Stellenstelle mit dem Bezuge des systemisirten Adjutants jährlich 200 fl. gegen Leistung der Kaution pr 300 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der genannten Postdirektion einzubringen und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des steiermärkisch-kärntner'schen Postdirektionsbezirktes verwandt oder verwandt sind.

K. k. Post-Direktion. Triest am 17. Mai 1854.

3. 280. a (2) Nr. 1507/403

K u n d m a c h u n g.

Bei diesem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte kommt zu Michaele d. J. die Hausmeistersstelle in Erledigung, mit welchem Dienste der Genuss einer, aus einem Zimmer, einer Küche und einer Holzlege bestehenden freien Wohnung im k. k. Hauptzollamtgebäude, verbunden ist. Wer diese Dienststelle zu überkommen wünscht, hat sein, mit dem Taufscheine, Sittenzeugnisse und mit den sonstigen Dokumenten über seine bisherigen allfälligen Bedienstungen belegtes Gesuch, worin auch die Anzahl seiner Familienglieder angegeben sein muß, bis 15. Juni d. J. bei diesem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte, bei welchem die Instruktion und respective Dienstvorschrift für den Hausmeister eingesehen werden kann, eigenhändig zu überreichen.

K. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt.
Laibach am 18. Mai 1854.

3. 277. a (3) ad Nr. 165.

Lizitations- und Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Statthaltereie-Erlasse vom 21. Jänner d. J., 3. 586, ist laut Intimation der löblichen k. k. Landesbau-Direktion für Krain vom 2. Februar 1854, Zahl 364, die Herstellung des Hufschlagbaues im D. Z. XII/6—7 der Save, im adjustirten Kostenbetrage von 2456 fl. 10 kr. C. M. zur Ausführung bewilliget worden.

Da jedoch dieser Baugesegenstand bei den am 8. März und 29. April 1854 abgeführten Versteigerungen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht worden ist, so wird hierüber die dritte Verhandlung am 3. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Gurkfeld Statt finden, wozu obiges Objekt an den Mindestbietenden hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

168°-4'-0" Kubik-Maß profilmäßig herzustellender Erdabgrabung sammt theilweiser Verwendung des hiebei gewonnenen Materials als Anschüttung, pr. Kubik-Klafter 1 fl. 22 1/2 kr. Conv. Münze.

39°-5'-1" Kubik-Maß profilmäßig herzustellendem, einzusenkenden Steingrundwurfe aus mindestens 1/2 und höchstens 2 Kubik-Schuh großen, harten, im Wasser unauflöslchen, aus den Steinbrüchen zu Satou, D. Z. XII/5 zu erzeugenden Steinen, pr. Kubik-Klafter 11 fl. 7 kr. C. M.

475°-2'-2" Quadrat-Maß profilmäßig herzustellender Pflasterung aus 1 Schuh tief eingreifenden, passend behauenen Bruchsteinen, pr. Quadrat-Klafter 3 fl. 44 5/6 kr. C. M.

Unter gleichen Qualitäts- und Preisverhältnissen werden auch Angebote, welche, betreffend die

Steinmaterials-Lieferung sich auf andere Brüche beziehen, angenommen.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführungen ist aus dem Situations- und Profils-Pläne, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5 % Wadium der ganzen Baujumme in barem Gelde, oder in Staatspapieren nach dem vorläufigen Kurse, mittelst einer von der hiesigen k. k. Finanzprocuratur approbirten hypothekarischen Beschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einen 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot zur den Ufer- und Hufschlagbau am rechten Ufer der Save D. Z. XII/6—7“ an die löbl. k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Einlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Cassa mittelst Vorlage des Depositenscheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß der Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleineren Postnumerus trägt.

Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 12. Mai 1854.

3. 812. (3) Nr. 2255.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird durch gegenwärtiges Edikt allen Denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurses über das gesammte, im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des hiesigen Handelsmannes Ludwig Flg gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 20. August l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massabtreter aufgestellten Dr. Dvriazh, unter Substituierung des Dr. Rak, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ohngeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssagung zur Wahl eines provisorischen Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den 29. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Zur Wahl des definitiven Konkursmassabverwalters und Creditoren-Ausschusses wird die Tagssagung auf den 7. August d. J. Früh 9 Uhr bestimmt.

Von dem Landes-, als Handelsgerichte.
Laibach am 18. Mai 1854

3. 823 (1) Nr. 4536.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Executionssache des Kaspar Mikar von Laas, gegen Mathias Zundersch von Podzirk, pro. 81 fl. c. s. c., mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 21. März l. J., 3. 2864, weiter bekannt gegeben, daß über Einverständnis beider Theile, die auf den 15. Mai d. J. angeordnete erste Feilbietungstagssagung als abgehalten anzusehen ist, die weiteren zwei auf den 16. Juni und 17. Juli d. J. anberaumten Termine aber unverändert beibehalten werden.

Laas am 9. Mai 1854.
Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 796. (2) Nr. 2438.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Herrn Jakob Schuster von Stein, wider Johann Swetlin von Kolitscheu, die Reassumirung der Feilbietung der Forderung des Johann Swetlin an Gregor Swetlin pr. 180 fl., aus dem, auf der im Grundbuche des Gutes Nothenbüchel sub Rektf. Nr. 14, Urb. Nr. 62 vorkommenden Hube haftenden Schuldscheine ddo. 9. November 1850, intabulato 8. Juli 1851, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1853, Nr. 3954, schuldiger 25 fl. 56 kr. c. s. c., bewilliget worden, und werden des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 26. Juni, 27. Juli und 29. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter dem Nennwerthe nur bei der zweiten Feilbietung stattfinden.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.
Egg den 4. Mai 1854.

3. 797. (2) Nr. 2428.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Herrn Jakob Schuster von Stein, Cessionär des Herrn Anton Julius Barbo, wider Martin Gostitsch von Bir, die Reassumirung der executiven Feilbietung der im Grundbuche des Gutes Kreutberg sub S. B. P. 83 vorkommenden Freisafrealität in Bir, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 1100 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. April 1850, Nr. 1824, schuldiger 71 fl. 56 kr. c. s. c., bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 27. Juni, 28. Juli und 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagssagung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.
Egg am 3. Mai 1854.

3. 798. (2) Nr. 2451.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des h. Aerars, durch die k. k. Finanzprocuratur in Laibach, wider Josef Schum von Oberloka, die executiv Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 56, Rektf. Nr. 36 1/2 vorkommenden Halbhube des Josef Schum in Oberloka, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 1000 fl., wegen Steuerrückstandes pr. 39 fl. 22 3/4 kr. und Grundentlastungsgebühren pr. 35 fl. 58 3/4 c. s. c., bewilliget worden. — Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 23. Juni, 26. Juli und 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagssagung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.
Egg den 4. Mai 1854.

Z. 814. (1) Nr. 11962.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Matthäus Dollschin von Loitsch, gegen Josef Klantscher von Kirchdorf, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1852, Z. 11180, schuldigen 350 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Loitsch sub Rektif. Nr. 46 u. 61, Urb. Nr. 16 u. 20 vorkommenden Drittelhube in Kirchdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1050 fl. — kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die executiven Feilbietungstagfahrungen auf den 8. April, auf den 8. Mai und auf den 8. Juni l. J., jedesmal Vormittags 10 - 12 Uhr mit dem Antrage bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 8. Juni l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überboenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 17. Dezember 1853.

Nr. 5135.

Nachdem auch bei der zweiten Feilbietungstagfahrung kein Anbot erfolgte, wird der letzte Termin den 8. Juni l. J. vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

Z. 778. (1) Nr. 2567.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, dem Josef Stonitsch gehörigen, in Nesselthal Haus-Nr. 36 gelegenen, im Grundbuche Tom. 13, Fol. 1756, sub Rektif. Nr. 1164 vorkommenden, gerichtlich auf 1160 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube, so wie die demselben gehörigen auf 70 fl. 13 kr. bewerteten Fahrnisse, wegen dem Mathias Kusold von Neufriesach schuldiger 200 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagfahrungen, und zwar: auf den 10. August, auf den 11. September und auf den 11. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 - 12 Uhr in loco Nesselthal mit dem Beisatze beraumt, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber bei der zweiten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 5. Mai 1854.

Z. 777. (1) Nr. 2125.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit kund gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, den Eheleuten Josef und Maria Hutter gehörigen, in Klindorf Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche Tomo III, Folio 381 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 8. April 1854, Nr. 2021, auf 450 fl. bewerteten Viertelhube, wegen der Magdalena Kresse aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. August 1853, Z. 5673, schuldiger 127 fl. 25 kr., der Zinsen und der Executionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar: auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 5. Oktober l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Viertelhube nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12. April 1854.

Z. 821. (1) Nr. 2379.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Krainburg haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 23. Oktober 1853 zu Potemasch verstorbenen Kaischenbesizers Jakob Perne, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 9. Juni l. J. um 9 Uhr Früh zu erscheinen, oder bishin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 9. Mai 1854.

Z. 813. (1) Nr. 1715.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu St. Martin wird den unbekannt allfälligen Präventenden des $\frac{3}{4}$ Garben- und Jugendzehnten von der, dem vorkommenden Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 35 et Rektif. Nr. 25 dienstbaren, an Johann Jesenssek vergewährten Ganzhube zu Jezsa, durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Tomazic von Jezsa, nun wohnhaft in Berecov, sub praes. Mai l. J., die Klage auf Anerkennung des Eigenthums auf den $\frac{3}{4}$ Garben- und Jugendzehent von der vorkommenden, zu Jezsa sub Cons. Nr. 15 gelegenen Ganzhube des Johann Jesenssek und resp. auf die hierfür ermittelte Entschädigung hiergerichts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrung auf den 29. August 1854, Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Antrage des S. 29 G. D. anberaumt, und den unbekanntem Präventenden obigen Beheates, auf ihre Gefahr und Kosten Herr Franz Flisek von Großklastreinitz, als Curator aufgestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten hiemit zu dem Ende erinnert, daß sie zur angeordneten Tagfahrung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Hrn. Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Berohsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

St. Martin am 10. Mai 1854.

Z. 803. (1) Nr. 1992.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rastensfuß wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Johann Pauer, Rothgärbermeisters zu Laibach, wegen seiner Forderung aus dem Urtheile ddo. 29. Oktober 1852, intab. 2 März 1853, Z. 4425, pr. 199 fl. 57 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Martin Supanzhizh von Kroisfenbach gehörigen, im Kroisfenbacher Grundbuche sub Urb. Nr. 46, Rektif. Nr. 52 vorkommenden, gerichtlich auf 948 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahrungen, auf den 3. Juni, 3. Juli und 3. August d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco des Gerichtssitzes mit dem Antrage angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rastensfuß am 17. April 1854.

Z. 815. (1) Nr. 799.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Executionsache des Andreas Escherne von Kronau, gegen Jakob Petermann von dort, derzeit in Burgen, mit dem Bescheide vom 6. Mai 1854, Zahl 799, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Weisensfels sub Urb. Nr. 645, 650 und 667 eingetragenen, gerichtlich auf 2016 fl. bewerteten Realitäten, wegen schuldigen 500 fl. c. s. c., drei Tagfahrungen und zwar die erste auf den 27. Mai 1854, die zweite auf den 26. Juni 1854 und die dritte auf den 26. Juli 1854, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagfahrung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten Tagfahrung aber auch unter dem Schätzungswert verkauft werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Kronau am 6. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Negro.

Z. 816. (1) Nr. 1327.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Johann Kraschouj von Radoviza Nr. 61, wider die unbekanntem Erben des Georg, Martin, Mathias und der Katharina Bajuk, sämtlich von Radoviza, die Klage auf Eigenthumszuerkennung der, im Grundbuche der bestandenen Herrschaft Linöd sub Top. Nr. 303, 595, 596, 597 vorkommenden Weingärten nebst Kasse in Rad-

viza sub Kons. Nr. 61, im Wege der Erfindung und lohnigen Eigenthumsüberleitung angebracht, und es sei darüber von diesem Gerichte die Tagfahrung auf den 26. Juni 1854, Vormittags um 9 Uhr mit dem Antrage des S. 29 der allg. G. D. angeordnet worden.

Dessen werden die unbekannt wo beständigen Georg, Martin, Mathias und Katharina Bajuk und deren allenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger zu dem Ende und mit dem Beisatze angeordnet, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder dem zur Vornahme ihrer Rechte aufgestellten Curator, Martin Kramaritsch, Richter in Radoviza, ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben mögen, weil widrigens diese Rechtsache mit demselben allein der Ordnung nach ausgetragen werden würde.

Mötting am 8. März 1854.

Z. 817. (1) Nr. 1703.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Teschal senior, von Graß Nr. 7, als gesetzlichen Vertreters seines Eheweibes Margaretha Teschal, mit Bescheide vom 3. April 1854, Nr. 1703, die Reliquation der, im Exekutionswege veräußerten, vom Andreas Teschal aus Sela bei Lacken Nr. 13, am 20. Juni 1853 erstandenen, vordem dem Martin Teschal jun., von Graß Nr. 7, gehörigen, in Graß gelegenen, im Grundbuche der bestandenen Gült Schwerschal sub Rektif. Nr. 3 vorkommenden, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehenen 15 kr. Hube, wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrung auf den 29. Mai 1854, Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Antrage bestimmt worden, daß als Ausrufspreis der vormalige Meistbot per 850 fl. E. M. angenommen, jedoch für den Fall der Nichterzielung desselben, die Realität auch unter demselben auf Gefahr und Kosten des zahlungssäumigen Ersterers hintangegeben werde wird.

Die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 3. April 1854.

Z. 818. (1) Nr. 2031.

E d i k t.

Da bei der auf den 27. April l. J. angeordneten ersten Tagfahrt zur executiven Feilbietung des dem Johann Anzel von Ober-Lokviz Nr. 21 gehörigen, im Weingebirge Plešiviza gelegenen, im Grundbuche der bestandenen Herrschaft Mötting sub Curr. Nr. 1726 vorkommenden, gerichtlich auf 45 fl. geschätzten Ueberlands-Ackers sammt Keller, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 27. Mai angeordneten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 27. April 1854.

Z. 820. (1) Nr. 1199.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiermit bekannt gemacht: Daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach, laut Erlasses vom 9. Mai 1854, Z. 1969, die unterm 10. September 10. November 1844, Z. 1122, wider den Grundbesitzer Bartholomäus Meglitz, vulgo Urban, von St. Anna Haus-Zahl 8, wegen Verschwendung verhängte Kuratel wieder aufzuheben befunden habe.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 14. Mai 1854.

Z. 822. (1) Nr. 1618.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird der unbekannt wo abwesenden Maria Goslitscha, dann dem Georg, Andreas und der Agnes Habbe, und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Jakob Habbe von Sablog wider sie die Klage sub praes. 31. März 1854, Z. 1618, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 968, Rektif. Nr. 122, zu Gunsten der Erstern aus dem Heirathsvertrage ddo. 27. Jänner 1797, intab. 27. Februar 1798 versicherten Eheprüche pr. 235 fl., und zu Gunsten der drei Letztern aus dem Schuldschreine ddo. 2. Februar 1797, intab. 27. Februar 1798, versicherten 187 fl. 1 kr. angebracht, worüber die Tagfahrung zur mündlichen Verhandlung mit dem Antrage des S. 29 G. D. auf den 24. Juli 1854, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder deren unbekanntem Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen Herr Leopold Jurmann, Gemeinde-Rath von Idria, als Curator ad actum bestellt, welchem sie die Rechtsbehelfe bis zur Tagfahrung einzusenden, oder bei derselben selbst zu erscheinen, oder bishin einen andern Sachwalter zu bestellen haben.

K. k. Bezirksgericht Idria am 5. April 1854.

3. 763. (2) Nr. 3840.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Mathias Turk von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrkirchengült St. Stefani zu Reifnitz sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, im Protokolle vom 7. März 1854, Nr. 2326 auf 850 fl. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1850, Nr. 4091 schuldiger 280 fl. c. s. c., bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 26. Juni, 26. Juli und 26. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der III. Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 21. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 764. (2) Nr. 3844.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Johann Baraga von Krampfle, gegen Gregor Gradisar von Radlek, mit dem Bescheide vom 25. Februar d. J., Nr. 1987 bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 65174, Rektif. Nr. 380 vorkommenden, gerichtlich auf 931 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 144 fl. c. s. c., auf den 29. April, 29. Mai und 29. Juni d. J. angeordneten Tagssatzungen auf den 3. Juli, auf den 3. August und auf den 4. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisatze übertragen, daß die fräglichkeit Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 22. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 765. (2) Nr. 4044.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe der in Exekutionssache des Herrn Franz Peck von Altenmarkt, gegen Michael Stritos von Ravne, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 363, 366 und 369 vorkommenden, im Protokolle vom 11. April 1854, Nr. 3558, auf 772 fl. bewertheten Realitäten, wegen aus dem Urtheile vom 11. Mai 1853, Nr. 3732, schuldiger 16 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 17. Juni, auf den 17. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 27. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 766. (2) Nr. 4047.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Paul Zgonz von Dselnik, gegen Michael Zelavz von St. Veit, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Ruffikal- und Dominikal-Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 318^{1/2} 311^{1/2}, 23 und 72 vorkommenden, im Protokolle vom 11. Oktober 1853, Nr. 8705, auf 510 fl. bewertheten Realitäten, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1852, Nr. 9431, schuldiger 75 fl. c. s. c., bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 21. Juni, auf den 21. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 27. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 790. (2) Nr. 4307.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Josef Jaklic von Kleinslivitz, die Reliquation der, dem Bartholomä Stritos von Krajnc gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 297/293, Rektif. Nr. 482 vorkommenden, laut Lizitationsprotokolle vom 16. Jänner 1853, Nr. 532, von der Gertraud Stritos von Zojnerje, um 930 fl. erstandenen Realität, wegen von der Ersteherin nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 14. Juni l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß dabei die fräglichkeit Realität auf Gefahr und Kosten der Ersteherin nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 455 fl. 40 kr. werde veräußert werden.

Der Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 4. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 810. (2) Nr. 1369.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Trefsen wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Joachim Anton Lachner, gewesenen Pächter der Herrschaft Stein, und seinen alljährigen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Herr Anton Böhm von Grič, sub praes. 3. Mai l. J., 3. 1369, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung des Joachim Anton Lachner pr. 2000 fl., aus dem zu Gunsten desselben auf dem, in Altgradišberg gelegenen, im Grundbuche der Armenfondsherrschaft Landspreis sub Top. Nr. 645/508 vorkommenden Weingarten, seit 24. September 1806 pränotirt hastenden Briefe des Mathias Ditrich, gewesener Inhaber des Gutes Grič, vdo. 1. Juli 1803 eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. August l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten Herr Johann Schaffer von Weinbüchel als Curator ad actum beigegeben wurde, mit welchem dieser Gegenstand nach Vorchrift der Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie zu der obigen Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator ad actum ihre Rechtsbegehre an die Hand zu geben, oder auch sich einen andern Vertreter zu bestellen, und überhaupt alles ihnen in dieser Sache Dienliche vorzulehren wissen mögen, da sie im entgegengesetzten Falle die aus ihrer Verabsäumung entspringenden üblen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Trefsen am 9. Mai 1854.

3. 809. (2) Nr. 1226.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Saman von St. Jakob, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Saman von Grutle gehörigen, nun auf Josef Makovic vergewährten, im Grundbuche der Staats-Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 1046 vorkommenden, in Hrovaskagora liegenden, gerichtlich auf 20 fl. geschätzten Bergrealität, wegen schuldigen 50 fl. 15 kr. c. s. c., bewilliget, und es seien die Tagssatzungen auf den 31. Mai, 30. Juni und 31. Juli l. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 29. April 1854.

3. 799. (2) Nr. 4190.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Jakob Uretschar von Sabinavas, gegen Josef Terschlann, prodigus, unter Vertretung seines Kurators Mathias Schidan von Saduor, pcto. 227 fl. und Superexpensen, zur Vornahme der hiemit bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Terschlann gehörigen, zu Podmolnik liegenden, im Grundbuche der

D. D. R. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 311 vorkommenden Ganzhuber, die Tagssatzungen auf den 27. Juni, dann den 27. Juli und den 28. August, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Podmolnik, mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt liegen zu den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 15. April 1854.

3. 801. (2) Nr. 4486.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Kosleuzher von Steindorf, die exekutive Feilbietung der, dem Michael Berčan von Großlupp gehörigen, allda liegenden und im Grundbuche St. Kanjian sub Urb. Nr. 15, Rektif. Nr. 804 vorkommenden, gerichtlich auf 963 fl. 30 kr. bewertheten Halbhuber, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. August 1852, Zahl 10021, schuldiger 36 fl. sammt Kosten gewilliget worden, worüber die Feilbietungstagssatzungen auf den 24. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt werden, daß die bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nicht an Mann gebrachte Realität bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 12. April 1854.

3. 800. (2) Nr. 4191.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Jakob Urečar von Zadnavaš, gegen Andreas Josef von Podmolnik, pcto. 10 fl. und Superexpensen, zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Podmolnik gelegenen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 61 vorkommenden Hofstatt, die Tagssatzungen auf den 23. Juni, den 24. Juli und den 23. August d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei hier mit dem Anhang angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt liegen zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 15. April 1854.

3. 802. (2) Nr. 2751.

E d i k t.

Der unbekannt wo befindlichen Gertraud Perjatel von Großlack wird bekannt gegeben, daß die für sie ausgefertigte Rubrik in der Exekutionssache des Martin Kosmann von Zagraz, gegen Anton Perjatel von Großlack, bezüglich der Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität, vom 31. März v. J., Nr. 1774, dem ad recipiendum bestellten Curator ad actum, Herrn Anton Resberch, zugefertigt wird.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 14. Mai 1854.

3. 749. (5) Nr. 2350.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kodre, als Nachhaber des Herrn Thaddäus Grafen Lanthieri von Wippach, und der Mariana Koinz von Drehouza, in die Reliquation der, bei der am 10. Juni 1850 abgehaltenen exekutiven Realfeilbietung vom Anton Schwanuth von St. Veith Nr. 1 um den Meistbot von 185 fl. erstandenen, gerichtlich auf 105 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 84, R. 3. 162 vorkommenden Realität, bestehend aus dem Weingarten Schwabouz und den Gestrüppen Prapotenza und Mejaschouka, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagssatzung auf den 6. Juli d. J. in der Gerichtskanzlei auf Kosten und Gefahr des säumigen Ersteherers anberaumt worden, bei welcher diese Realität um den Meistbot von 185 fl. ausgerufen, im Nichterzielungsfalle dieses Anbotes aber auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 7. April 1854.